al imfeld
JOURNALIST & SCHRIFTSTELLER
Konradstrasse 23
CH-8005 Zürich
Telefon & Fax 044 27 21 751
Telefon privat 079 236 31 43
mail@alimfeld.ch
www.alimfeld.ch

An all meine Lieben & Bekannten weltweit,

schon ist wieder ein Jahr um, und da ich es kaum wahrnahm, habe ich den Termin meines jährlichen Rundbriefes fast vergessen. Dazu kommt, dass ich in den letzten 3 Monaten von einer Kränklichkeit in die nächste gelangte. Weiter stelle ich fest, dass aus meinem weltweiten Netzwerk seit Juni - ich nehme den Durchschnitt - wöchentlich eine Person verstarb. Ich spüre also, dass immer weniger sog. Zeitgenossen übrigbleiben. Das direkte Referenzsystem welkt. Dazu kommt eine zunehmende Vergesslichkeit, und diese kann schon ab und zu aufregend sein.

Genau in diesen Tagen wird mein Sachbuch ***AgroCity - eine Stadt der Zukunft für Afrika. 1. Teil*** beim Rotpunktverlag (Zürich) herauskommen. Ich bin glücklich: All meine einst geplanten Bücher über die verschiedensten Aspekte Afrikas kamen damit zustande: von der Agrargeschichte bis zur Stadtentwicklung, von der Mission bis zur tiefen Religiosität Afrikas, von den Frauen bis zu den Dichtern. Ich bin tief zufrieden, wo immer nur möglich Afrika ein neues Gesicht zusammen mit anderen verliehen zu haben. Statt zu "missionieren", half ich mit bei der langsamen Befreiung. Genau das ist der Sinn einer weltweiten Entkolonisierung, die erst am Anfang steht und längst nicht nur Afrika einbezieht. Zu lange haben wir im

Advent 2016

My dearest friends all over the world,

I am shocked, just by sorting out all the addresses of my English-speaking friends on the list since 1966 when I realized that just during the last 2 years' half of them don't live any longer. Like Africans during the last half year I could have travelled from burial to burial: from Tokyo to Bangkok, from Jo' burg and Cape town to Cairo and over the ocean to the USA and Brazil and Jamaica. It impressed me deeply that I am losing step by step all my referential points. My keyboard gets empty. The melodies are carried away by pains of sorrow in my heart.

Some went into exile and came back and didn't find what they had left behind. 2 poets began drinking and died, one of a liver failure; another one even by suicide.

All that could turn me or you into madness or misbelieve. But pessimism is of no help. It shows just that we are getting older. Why not to catch the naivety of a child? Perhaps we take ourselves too seriously; but I would warn all that we take this world too negative.

With such an attitude, you can survive when you care about your network. I have done so and it carried me thru.

Westen auf Afrika und seine Menschen herabgeschaut. Wir haben ihnen alle Kleider entrissen - genau wissend, dass Kleider Leute machen.

Ich bin stolz, dass es mir gelang, in verschiedensten Aspekten Afrika ein würdiges Gesicht zurückzubringen. Dennoch bleibt eine ganz schwere Frage: Wie kam es zu dieser schwarzen Haut und der weltweiten Abneigung vor dem Schwarz sein? Das kann doch nicht gottgewollt sein. ungelöst? Ja, warum bleibt das Jahrtausende alte Vorurteil gegenüber Schwarz? Und warum sind weltweit praktisch alle Menschen von diesem eigenartigen Rassismus gegenüber schwarzen Menschen befallen? Es hängt natürlich mit aller Misere von heute tief zusammen, doch wie? Bestimmt kann es keinen moralischen Grund geben. Wir können doch nicht Afrikas Menschen wegen der langen Sklaverei verachten; es steht uns anderen nicht zu, alte Märchen vom Kolonialismus und Mission herstammend, weiter fort in unserem Unterbewusstsein zu glauben. Noch weniger geht es, den einen Rassismus - etwa gegen Juden - gegen einen anderen Rassismus auszuspielen.

All diese Fragen warfen mich in die Religionswissenschaft zurück. Ich habe -ohne Auftrag - monatlich eine Abhandlung über den Sinn und die Irreführungen von Religion verfasst. Der Grundton lautet: Keine Religion fiel je vom Himmel; Menschen haben daran wesentlich mitgewirkt. Ausser vielleicht in der Mystik haben die Menschen ihre Interessen stark

Every Saturday at noon I have a kind of a symposium to which all kind of people are invited and taking part. We eat and drink together and have a discussion around an actual topic out of the field of literature or art, but even on the character of Putin and Trump. Did we see them the way we think they fit our political correctness or according to our clichés? We all try to demythologize and get away as far as possible from ideologies. In this connection, I still live from the studies of anthropology and in particular journalism in the US.

I always try to bring together a good mixture of very different people. Thus, it would be helpful, whenever you travel to Switzerland to inform me. You are always welcome in the midst of Zurich.

This time comes out of press my newest book with the title ***AgroCity - a model for Africa's future***. A second volume will be in English next year together with architects, eco-farming specialists and urban sociologists.

With this study, I will finish a whole circle around African culture and resistance, including modern literature, esp. an anthology of poetry, a provocative essay on African religion and on missionary work in an African context, even on 50'000 years of agricultural history and now on the African City, on African women and decolonization, even on the liberation movements and a cooking book. I am proud to have provided Africa and its people a new face.

wahrgenommen und diese zu ihrem Vorteil zurecht offenbart.

Das mag schockieren. Doch im Alter muss man zum Mut vorstossen, etwas von einem alttestamentlichen Hiob in der Weltgeschichte zu werden.

Ich habe mich über all die kleinen und grossen Kriege in Asien und in Afrika geärgert, wobei keiner mit Gott, sondern mit Macht zu tun hat. Und warum bringen wir Menschen es nicht fertig, miteinander zu reden und zu verhandeln, hier und dort etwas nachzugeben, um das schreckliche Blutvergiessen von Frauen und Kindern (denn diese sind bei jedem Krieg die am meisten Geschädigten) zu stoppen. Und was denken unsere Politiker, wenn sie Millionen von Menschen vertreiben, überall Grenzzäune und Mauern errichten, um dann selbstgerecht zu sagen: "Diese gehören nicht zu uns!" Wo blieb da auch nur etwas vom Christlichen?

Ihr könnt euch vorstellen, wie ich, der Mensch auf 4 Kontinenten zuhause, all diese Rechtsbewegungen ertrage. Wir sind wie von einer Pest vom Übel der Selbstgerechtigkeit - wie einer Baumkrankheit - oder von der Arroganz des Rechthaberischen - befallen.

Vielleicht hat auch all dieses Unmenschliche in der Welt mich krankgemacht. Und dennoch: Ich kämpfe weiter! Und es nützt etwas, wenn ich nur schon an meinen langen Kampf um Afrika denke. Ja, wir sind seit 1960 weitergekommen. Überall schläft das

And I am even more satisfied having accompanied them with short stories and poems. The more literary work shows another side of the more factual. Stories and poems showed the deep relationship between my Swiss mountain of Napf and the mental African life and spirituality. Both seem to be related to a certain shamanistic mysticism.

I have written a letter, but a strange one. I tried to show you some deeply rooted aspects of my life and the almost magical living together with continental cultures.

I wish you all the best for the future. Remain strong and never lose hope. The end of the world is far away. The world expects a lot from us.

Sincerely
yours

Al

Gute. Man muss es erwecken und Mut machen zum Weitermachen.

Das wünsche ich euch allen.
Auch für die nächste Zukunft: diese Welt geht nicht unter. Und erst recht nicht, wenn ihr alle mit dabei bleibt.

Herzliche Grüsse

AL